

Presseaussendung

der Vorarlberger Umwelt und Naturschutzorganisationen

7. Feb. 2006

Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie Vorarlberg
Kleinwasserkraft Österreich
Gemeindeverband für Umwelt und Abfall
IG-Passivhaus
Naturschutzbund Vorarlberg
IG-Ganzhauskachelofenheizung

betrifft Darstellung von Rechnungshofpräsident Dr. Schmalhart anlässlich des Prüfberichtes über die Förderung der erneuerbaren Energien

Presstext:

Fehlende Weitsichtigkeit des Vorarlberger Rechnungshofes

Kritik zum Prüfbericht des Landes-Rechnungshofes über die Förderung erneuerbarer Energien üben Vertreter der Vorarlberger Umweltorganisationen.

„Der Prüfbericht untersucht nicht die angestrebte Zielerreichung,“ sind sich die Interessensvertreter der Umweltorganisationen einig. „Es erfolgt keine Bewertung des Ausbaugrades der eigenständigen Energieversorgung, der Reduktion des ständigen Kaufkraftabflusses für fossil/atomare Energie, der positiven wirtschaftlichen Wirkung der eigenen Waldnutzung sowie der heimischen Arbeitsplätze.“

„Zahlen sind das eine, die Tatsachen der weltweiten Bedrohung durch die Atomenergie sowie der Klimaveränderung das andere. Hier von der Förderung ineffizienter Strukturen und Technologien zu sprechen, ignoriert die immer notwendiger werdende umweltverträgliche Energieversorgung,“ ärgert sind DI Johann Punzenberger von der ARGE Erneuerbare Energie Vorarlberg. „Wir steuern derzeit auf eine saftige Energiepreiskrise zu und müssen alle Möglichkeiten nutzen, die vorhandene Abhängigkeit von Erdöl und Erdgas aus den instabilen Regionen der Welt zu reduzieren. Aufgabe des Rechnungshofes wäre es, nicht negative Stimmung gegen die Nutzung erneuerbarer Energie zumachen, sondern wirklich relevante Zahlen zu erheben:“

- Wie hoch ist die Abhängigkeit der Energieversorgung und in welchem Ausmaß erfolgte durch die Fördermaßnahmen der Ausbau der Eigenständigkeit?
- Wie hoch ist die Kaufkraftabwanderung durch den ständigen Ankauf von fossiler und atomarer Energie?
- Wie viele Arbeitsplätze in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Installationsgewerbe sind durch die Nutzung der erneuerbaren Energie gesichert?
- Wie hoch sind die Folgekosten der Klimaveränderung in Vorarlberg durch Hochwasser, (aufgeschwemmte Heizöltanks), Trockenheit (erforderliche Beschneigungsanlagen, geringerer Stromproduktion der Wasserkraftwerke)?
- Welche zukünftigen Kosten entstehen, falls der Wald keinen Beitrag mehr zur Luftreinigung, zur Sicherung der Trinkwasserversorgung und zum Lawinen- und Hochwasserschutz leistet?

Unterstützt wird hingegen die Forderung des Rechnungshofes, die Potenziale für die Nutzung der Abwärme sowie den ökologisch vertretbaren Ausbau der Kleinwasserkraft verstärkter zu nutzen.

DI Johann Punzenberger, AEE V

„Dem Rechnungshof fehlen leider Instrumente, die erneuerbare Energie als friedensstiftenden und volkswirtschaftlich stabilisierenden Beitrag zu bewerten.“

Ing. Franz Karl Meusburger, Kleinwasserkraft Österreich

„Eine Potenzialerhebung für Klein- und Trinkwasserkraftwerke wird immer wichtiger, um die Eigenversorgung des Landes mit elektrischer Energie langfristig zu verbessern und zu sichern.“

Bgm. Rainer Siegele, Gemeindeverband für Umwelt und Abfall

Statt sich über die Förderung der erneuerbaren Energieträger auszulassen, sollten wir uns überlegen, wie lange wir es uns noch leisten können fossile Energieträger zu fördern, in dem wir die Umweltfolgekosten von der Allgemeinheit bezahlen lassen.

Hildegard Breiner, Naturschutzbund

Die Erfolgsstory SonnenSchein-Kampagne hat das Bewusstsein für den Wert von dezentralem Strom aus der Sonne und für die unabdingbar nötige Energiewende gebracht.

Reinhard Weiss, IG Passivhaus

Unser Ziel ist es, den gesamten Neubau und die Sanierung hocheffizient zu errichten und den daraus entstehenden minimalen Heizwärmebedarf mit erneuerbaren Energieträgern abzudecken. Eine wirtschaftlichere Ausrichtung gibt es wohl kaum.

Clemens Seewald, IG - Ganzhauskachelofenheizung

Das Zusammenspiel von erneuerbarer Energie mit einheimischer Wertschöpfung, Arbeitsplatzsicherung- und –Schaffung, Unabhängigkeit von Energieriesen sowie die regionale und nationale Forschung und Weiterentwicklung im Bereich erneuerbare Energien sind es sehr wohl wert auch von Seiten des Landes gefördert zu werden. Ein Blick in die Ökobilanz der Energieträger zeigt sehr wohl wo die Zukunft liegt.